

Sortenempfehlungen 2026 – Sojabohnen

Hinweise zur Fruchtart

Sojabohnen wurden 2025 in Deutschland auf 43,3 Tha angebaut, etwa die Hälfte davon in Bayern (Quelle: Statistisches Bundesamt). In Sachsen standen Sojabohnen 2025 auf ca. 1,9 Tha. Damit erhöhte sich die Anbaufläche deutschlandweit wieder um knapp 3 Tha nachdem in den beiden Vorjahren ein Rückgang zu verzeichnen war. In Sachsen lag der Zuwachs bei 0,3 Tha.

Die Sojabohne ist eine Kulturpflanze mit hohen Wärmeansprüchen. Mittel- und Nordsachsen zählt zu den Regionen in Deutschland mit mittleren bis guten klimatischen Bedingungen für den Anbau von Sojabohnen. Besonders geeignet sind warme Körnermaislagen. Während der Blüte und zu Beginn der Kornbildung haben Sojabohnen einen höheren Wasserbedarf. Es sollte demnach eine ausreichende Wasserkapazität des Bodens oder eine Beregnungsmöglichkeit vorhanden sein. Etliche der letzten Jahre mit ausgeprägten Trockenphasen haben gezeigt, dass in vielen Regionen Ostdeutschlands inzwischen nicht mehr die Temperatur, sondern die Wasserversorgung ertragsbegrenzend für Sojabohnen ist.

In Frage kommen vor allem frühe Sorten (Reifegruppe 000), bei denen mit einer relativ sicheren Reife gerechnet werden kann. Bei dieser Reifegruppe liegt die Vegetationsdauer in der Regel zwischen 125 bis 145 Tagen. In Jahren mit normaler Witterung findet die Ernte Mitte September bis Anfang Oktober statt. Spätere Sorten (Reifegruppe 00) haben zwar ein höheres Ertragspotential, reifen aber nur bei günstigen Bedingungen sicher ab. Bei der Sortenwahl kommt es vorrangig auf das Ertragsvermögen in Kombination mit der Reife an. Auch innerhalb der Reifegruppen unterscheiden sich die Sorten in der Reife deutlich. Dabei ist zu beachten, dass die Zeitspanne von der frühesten bis zur spätesten Sorten von der Jahreswitterung abhängt. In warmen, trockenen Jahren ist sie erheblich kürzer als in kühlen, feuchten Jahren. In der Beschreibenden Sortenliste des Bundessortenamtes sind die Sojabohnensorten auf Grundlage der Wertprüfung in Deutschland mit Reifenoten eingestuft. Diese erlauben eine differenziertere Bewertung des Reifeverhaltens der Sorten als die Betrachtung nach Reifegruppen, wie sie von den Züchtern angegeben werden.

Sortenunterschiede bei der Standfestigkeit sind in niederschlagsreichen Jahren bedeutsam, in trockenen Jahren ist die Lagerneigung bei allen Sorten gering. In den Landessortenversuchen (LSV) differierte die Standfestigkeit einzelner Sorten von Standort zu Standort teilweise deutlich, wodurch die Einschätzbarkeit dieses Merkmals erschwert wird.

Aufgrund des niedrigen Hülsenansatzes und der damit verbundenen Herausforderung, die Sojabohnen möglichst verlustfrei zu ernten, besteht ein Interesse an Sorten mit einem höheren Ansatz der untersten Hülsen. Aus den LSV ließen sich in dieser Hinsicht bisher keine vorteilhaften Sorten eindeutig identifizieren. Beim Anbau von Sorten für die Lebensmittelherstellung hängt die Vermarktungsfähigkeit wesentlich vom Rohproteingehalt ab. In den LSV auf den Löss-Standorten 2025 variierte der Rohproteingehalt bei den Sorten in einem Bereich von 30,8 bis 37,0 % (bei 86 % TS).

Zahlreiche Neuzüchtungen erweitern das Sortenangebot. So wurden in den Jahren 2020 bis 2025 allein in Deutschland 40 Sojabohnensorten zugelassen und damit erheblich mehr als bei Körnererbsen, Ackerbohnen und Lupinen zusammen.

Sortenempfehlungen

Reife		Löss-Standorte	D-Standorte
früh	3	Arnold*	Arnold*
früh bis mittel	4	Sussex, Adelfia, Sahara, Atalana*	Adelfia, Sahara
mittel	5	SU Ademira, Ancagua*	SU Ademira
mittel bis spät	6	SU Cutena	SU Cutena, ES Compositor

Reifeeinstufung aus Beschreibende Sortenliste (Bundessortenamt); * Vorläufige Empfehlung

Kornertrag (relativ), Rohproteingehalt und Eigenschaften von Sojabohnen auf Löss- und Diluvial-Standorten in Ostdeutschland

		Löss			D			Reife BSL	RP-Ge-halt	TKM	Stand festig-keit
Reifegruppe		2023	2024	2025	2023	2024	2025				
Anz. Orte		4	4	2	3	3	1				
BB (dt/ha)		39,0	44,3	34,5	37,1	27,5	22,2				
Sussex	000	93	94	104	85	97	109	4	0	0	0/+
Cantate PZO	000	95	99	97	93	99	102	4	0/+	0	0/+
Adelfia	000	99	97		106	103		4	0	0	0/+
ES Compositor	000	104	96	99	105	100	94	6	-/0	0	0/+
Sahara	000	103	100	96	104	101	90	4	0/+	-/0	0/+
SU Ademira	000	100	104	106	99	109	106	5	-	0	+
SU Cutena	00	102	105	101	105	101	104	6	0/+	0	+
Annabella	00	103	103	97	109	93	95	6	-/0	0	0/+
Vineta PZO	0000 /000		95	97		103	115	3	-/0	0	(0)
Arnold	000		101	113		115	121	3	-/0	-/0	(0/+)
Atalana	000		104	107		108	125	4	0	0	(+)
PRO Taranaki	000		96	97				5	+/++	0/+	(+)
Ancagua	000		106	108		104	109	5	-/0	0	(0/+)
Romy	000			108			112	5	(-/0)	(0)	*
Talisa	000			103			104	5	(0)	(+)	*
Habibi	000						94	5	(+)	(0)	*
Vogue	00			[84]			71	6	(0)	(-/0)	*
Acassa	0000			98			104	3	(-/-)	(0)	*

Löss-Standorte 2025: Bernburg (ST), Dornburg (TH); D-Standort 2025: Beetzendorf (ST);

BB (Bezugsbasis): Mittel der dreijährig geprüften Sorten;

Reifegruppe: Züchtereinstufung; Reife BSL : Beschreibende Sortenliste (Bundessortenamt)

Reifenoten: 3 = früh, 4 = früh bis mittel, 5 = mittel, 6 = mittel bis spät, 7 = spät

Einstufungen: - = gering, 0 = mittel, + = hoch bzw. gut, ++ = sehr hoch bzw. sehr gut

() = vorläufige Einstufung [] = nur 1 Ort

Hinweise zu den Sorten

Sussex (000) erzielte 2025 hohe Erträge, nachdem sie in den Vorjahren insgesamt ertragschwach war, zudem mit starken Schwankungen auf den D-Standorten. Im gegenwärtigen Prüfsortiment ist Sussex aber weiterhin eine der frühesten Sorten und bietet sich daher vor allem für weniger günstige Standorte oder als Einsteigersorte mit sicherer Reife an. Auf den Löss-Standorten benötigte Sussex im dreijährigen Mittel 126 Tage von der Aussaat bis zur Reife. Der Rohproteingehalt sowie die Tausendkornmasse (TKM) liegen im mittleren Bereich. Die Standfestigkeit ist meist ausreichend.

Cantate PZO (000) zeigte sich in beiden Anbaugebieten insgesamt mit einer unterdurchschnittlichen Ertragsleistung. Die etwas längere Sorte ist durch einen überdurchschnittlichen Rohproteingehalt und eine mittlere bis gute Standfestigkeit gekennzeichnet. Im Vergleich zu anderen 000-Sorten liegt die Reife im mittleren Bereich (sechs Tage später als Sussex). Der unterste Hülsenansatz ist etwas niedriger als bei den meisten anderen Sorten.

Adelfia (000) wurde bis 2024 geprüft und erreichte auf den Löss-Standorten stabile mittlere Kornerträge. Auf den D-Standorten präsentierte sie sich sehr ertragsstark, allerdings mit deutlichen Schwankungen von Jahr zu Jahr. Adelfia weist eine mittlere Reife im Vergleich zu den anderen 000-Sorten auf (vier bis sechs Tage später als Sussex). Der Rohproteingehalt und die TKM sind mittel. Die Lagerneigung ist gering bis mittel.

ES Compositor (000) ist eine Sorte mit mittlerem (Löss-Standorte) bzw. hohem Ertragsvermögen (D-Standorte), auch wenn sie 2025 auf den D-Standorten erheblich abfiel. Die Reife ist deutlich später als bei den anderen 000-Sorten, so dass ES Compositor eher in der Reifegruppe 00 einzuordnen ist. Im dreijährigen Mittel reifte sie auf den Löss-Standorten 13 Tage später als Sussex und lag sechs Tage über dem Sortenmittel der Bezugsbasis. Der Rohproteingehalt fällt unterdurchschnittlich aus. Die Standfestigkeit ist mittel bis gut. Es kann zu einer verzögerten Reife des Strohs kommen.

Sahara (000) zeigte sich dreijährig in beiden Anbaugebieten mit einer insgesamt mittleren Ertragsleistung, die mit einer mittleren Reife im Vergleich zu den anderen Sorten im Prüfsortiment einher ging (fünf bis sieben Tage später als Sussex). Der Rohproteingehalt fällt überdurchschnittlich aus. Sahara ist etwas kleinkörniger und weist eine geringe Reifeverzögerung des Strohs auf.

SU Ademira (000) überzeugte dreijährig mit überdurchschnittlichen Kornerträgen in beiden Anbaugebieten. Dabei reifte sie lediglich vier bis fünf Tage später als Sussex. Kennzeichen der Sorte sind ein niedriger Rohproteingehalt, eine gute Standfestigkeit und eine geringe Reifeverzögerung des Strohs.

SU Cutena (00) präsentierte sich dreijährig in beiden Anbaugebieten mit insgesamt hohen Kornerträgen. In der Beschreibenden Sortenliste ist SU Cutena mit Reifenote 6 ähnlich (spät) eingestuft wie ES Compositor. Zumindest auf den Löss-Standorten reifte sie aber fünf Tage früher als diese. SU Cutena ist durch eine gute Standfestigkeit, eine verzögerte Strohrefe und einen überdurchschnittlichen Rohproteingehalt gekennzeichnet.

Annabella (00) konnte 2025 auf den Löss-Standorten die hohen Kornerträge der beiden Vorjahre nicht bestätigen und kam damit insgesamt auf leicht überdurchschnittliche Erträge. Auf den D-Standorten fiel die Ertragsleistung von sehr hohen Erträgen in 2023 auf ein niedriges Niveau in den beiden Folgejahren ab. Im Reifeverhalten ist Annabella ähnlich einzustufen wie ES Compositor. Der Rohproteingehalt ist unterdurchschnittlich.

Vineta PZO (0000/000) zeigte sich zweijährig mit schwacher Ertragsleistung auf den Löss-Standorten. Dagegen schnitt sie auf den D-Standorten mit hohen Kornerträgen ab. Die Reife war zwei bis drei Tage früher als bei Sussex, bei einer vergleichsweise geringen Reifeverzögerung des Strohs. Vineta PZO weist einen unterdurchschnittlichen Rohproteingehalt auf.

Arnold (000) konnte sich im zweiten Prüffahr ertraglich nochmals verbessern und erzielte damit zweijährig hohe (Löss-Standorte) bzw. sehr hohe Kornerträge (D-Standorte). Dabei reifte sie auf den Löss-Standorten etwas früher und auf den D-Standorten etwas später im Vergleich zu Sussex. Korn und Stroh reifen weitgehend synchron ab. Die etwas kleinkörnigere Sorte hat einen unterdurchschnittlichen Rohproteingehalt. In der Kombination Frühreife und Ertragsleistung ist Arnold eine vielversprechende Neuzüchtung.

Atalana (000) erzielte zweijährig hohe Kornerträge auf den Löss-Standorten. Auf den D-Standorten wurde sogar ein sehr hohes Ertragsniveau erreicht. In beiden Anbaubereichen reifte sie drei Tage später als Sussex. Atalana ist etwas kürzer im Wuchs und nach bisher vorliegenden Ergebnissen wenig lageranfällig. Der Rohproteingehalt und die TKM liegen im mittleren Bereich. Auch bei Atalana ist es offenbar züchterisch gelungen, eine frühe Reife mit einer guten Ertragsleistung zu verbinden.

PRO Taranaki (000) wurde nur auf den Löss-Standorten geprüft und bestätigte im zweiten Prüffahr die unterdurchschnittliche Ertragsleistung aus dem Vorjahr. Zusammen mit ES Compositor war sie die späteste Sorte im Prüfsortiment, so dass ein Anbau nur in sehr günstigen Lagen in Frage kommt, auch im Hinblick auf die stärkere Reifeverzögerung des Strohs. Besonderheit der etwas kürzeren und standfesten Sorte ist der hohe bis sehr hohe Rohproteingehalt.

Ancagua (000) konnte 2025 in beiden Anbaubereichen die hohen Kornerträge des Vorjahres bestätigen. Die Reife fand acht Tage später statt im Vergleich zu Sussex. Es kann zu einer etwas stärkeren Reifeverzögerung des Strohs kommen. Der Rohproteingehalt ist unterdurchschnittlich.

Bei den einjährig geprüften Sorten erzielte **Romy** (000) sehr hohe und **Talisa** (000) hohe Kornerträge. Dagegen zeigten sich **Habibi** (000) mit schwacher und **Vogue** (00) mit sehr schwacher Ertragsleistung. **Acassa** (0000) brachte auf den Löss-Standorten unterdurchschnittliche und auf den D-Standorten hohe Kornerträge. Zur Einschätzung des Reifeverhaltens bedarf es weiterer Versuchsjahre.